

Der Schweizerische Botschafter

Kairo,  
21. Februar 1973

Mein Lieber,

Ich sehe zu meiner Freude, dass du den Departementschef lieber begleiten wirst. Wir sind dabei, das Programm für die paar Tage zu gestalten. Der offizielle Besuch, selbst wie ich gemeldet habe auch der Fahrt nach Luxor ein.

Nun höre ich von Herrn Boissard, dem Telegraphen des KKK, dass seine Frau über die Ostjordan-Küste, um an der Uni einige Vorlesungen zu halten oder ein Seminar zu leiten. Stimmt das? Falls dies so sein, würden wir uns natürlich sehr gerne seiner Frau annehmen. Würde sie in dem Fall bis zu Eurem Besuch Anfang Mai ~~bleiben~~ bleiben? Ich wäre dir sehr dankbar, wenn du mich orientieren könntest!

Ich bespreche mich vor dem offiziellen Besuch eine gute Weile mit beiden Seiten. Hier herrscht der ewige Wunsch, die in der öffentlichen Meinung Europa

herrschende Umklammerung über die  
 analischen Praktiken abzubauen und  
 vermehrtes Verständnis für den ägypti-  
 schen Standpunkt zu entwickeln -  
 der, wie bei bemerkt, viel für sich hat,  
 wenn man sich die Sache näher  
 anschaut. Und auf unserer Seite wird  
 es gut tun, aus dem Bereich der  
 pro-israelischer Emotion wieder auf  
 den festen Boden der Kälte und  
 objektiven Bewertung zu kommen.  
 Ich bin daher sehr froh, dass der  
 Departmentchef - von der ich in  
 diesem Sinne festen - den Entschluß  
 getroffen hat. Die israelische Enttarnung  
 kann man gelassen belassen, und  
 mehr als je mal ein Besuch dort  
 folgen wird.

Ich freue mich also sehr, dich  
 hier wiederzusehen, und wäre für  
 eine kurze Beantwortung meiner  
 Fragen sehr dankbar.

Mit herzlichen Grüßen,

Sein Haus Ney